

BUND Hamburg • Lange Reihe 29 • 20099 Hamburg

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt  
Hans Gabányi  
Neuenfelder Straße 19

21109 Hamburg

Bund für Umwelt und  
Naturschutz Deutschland

Landesverband Hamburg e.V.  
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg

Tel. 040/600 387 0; Fax 040/600 387 20  
eMail [bund.hamburg@bund.net](mailto:bund.hamburg@bund.net)  
internet <http://www.bund-hamburg.de>

Hamburg, 14. Jan. 2015

## Stellungnahme zum Gutachtenprozess Kraftwerksprojekt Wedel und mögliche Alternativen

Sehr geehrter Herr Gabányi,  
sehr geehrter Herr Dr. Zander,

mit den besten Wünschen für das Neue Jahr möchten die im Gutachten-Prozess verbliebenen NGOs auf die Vorstellung des Gutachtenentwurfs zum Heizkraftwerk Wedel bzw. seinen Alternativen am 19. Dezember 2014 zurückkommen. In der Anlage erhalten Sie eine Bestandsaufnahme, welche weitergehenden Prüfungserfordernisse wir bei dem Treffen gemeinsam abgestimmt haben und welche Fragen aus unserer Sicht offen geblieben sind, die vor Abschluss des Gutachtens geklärt werden sollen. Wir halten weiterhin fest, welche Bewertungen aus unserer Sicht korrigiert werden sollen.

Im Sitzungsverlauf ist es zu einer erheblichen Veränderung und Erweiterung des Prüfbedarfs gekommen. Um das avisierte Ziel der Fertigstellung eines belastbaren Gutachtens im Frühjahr 2015 zu erreichen, bedarf es einer zügigen Ergänzung des Gutachtauftrags. Daher bitten wir Sie um eine zeitnahe Information darüber, wann und wie Sie dies sicherstellen. Falls es bereits zu einer Vertragsänderung kam, bitten wir um Übersendung des neuen Vertrags.

Wir möchten als positive Entwicklung hervorheben, dass es neben einem möglichen neuen GuD-Kraftwerk erstmals auch zwei weitere **gutachterlich mindestens gleichwertige technische Alternativen** gibt, nämlich „Gasmotoren-Kraftwerk an einem zentralen Standort“ und „Mehrere kleinere Gasmotoren-Kraftwerke an dezentralen Standorten“.

Anerkannter Verband nach dem Hamburger Naturschutzgesetz

Geschäftskonto:

Hamburger Sparkasse  
Konto 1230 125 948 • BLZ 200 505 50

Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse  
Konto 1230 122 226 • BLZ 200 505 50

Spenden an den BUND sind steuerlich absetzbar,  
Erbschaften und Vermächtnisse sind von der Steuer befreit.  
Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen.

Weiterhin stellten die Gutachter erstmals in Aussicht, dass der Ersatzbedarf bei Optimierung des Fernwärmenetzes möglicherweise viel geringer ausfällt als 250 MW. Unsere bereits früher geäußerte Kritik am Bewertungsverfahren der Varianten bleibt jedoch unverändert.

Die abgestimmten Prüfungserweiterungen fassen wir wie folgt zusammen:

- Suche und Eignungsprüfung dezentraler Standorte
- Stellingen als zentraler alternativer Standort
- Untersuchung (nicht jedoch als Investment), ob und wie die Netzstruktur durch stärkere Verbindungen zwischen dem Ost-, Mittel- und Westteil des Netzes optimiert werden kann
- Darstellung, ob es zur Aufrechterhaltung der Netzhydraulik notwendig ist, im Westen Hamburgs ein Kraftwerk mit mindestens 250 MW am Netz zu haben
- geänderte Einsatzreihenfolge der Heizkraftwerke
- Berechnung eines Biomasse-Heizkraftwerks mit 30 MW Wärme und 18 MW Strom (KWK in kleiner Variante) als Modell (und nicht als zukünftige Größenordnung)

Folgende Fragen sind offen geblieben:

- Die Folie zu den angedachten Standorten im Westen fehlte.
- Warum wurde nur das KWK-Potenzial untersucht?
- Nähere Aufschlüsselung der Aufwandspositionen für die Unterhaltung der Fernwärmetrasse
- Die Darstellung der mathematischen Begründung der systemischen Methode sowie aller angewendeten Formeln
- Welche konkreten Maßnahmen wurden von BET für die Variante „Ertüchtigung Wedel“ in die Berechnungen einbezogen?

Wir würden uns freuen, wenn wir bis zur 4. KW, jedoch auf jeden Fall vor der Fertigstellung des Protokolls des 19.12.2014 von Ihnen hören.

Mit freundlichen Grüßen

BUND-Landesverband Hamburg



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg

Amt für Natur- und Ressourcenschutz  
Der Amtsleiter

Herrn  
Michael Braasch  
Geschäftsführer BUND  
Landesverband Hamburg e.V.  
Lange Reihe 29  
20099 Hamburg

Neuenfelder Straße 19  
D-21109 Hamburg  
Telefon 040 -428 40-2420  
E-Fax 040-4279-40008

Ansprechpartner: Hans Gabányi  
Zimmer D.03.115  
E-Mail [Hans.Gabanyi@bsu.hamburg.de](mailto:Hans.Gabanyi@bsu.hamburg.de)

Hamburg, 28. Januar 2015

Sehr geehrter Herr Braasch,

vielen Dank für Ihre Stellungnahme vom 14. Januar sowie die damit verbundenen guten Wünsche. Bevor ich auf die von Ihnen angeführten Punkte näher eingehe, erlauben sie mir kurz etwas zum Gutachtenprozess an sich zu sagen. Wir haben den Prozess als transparentes und offenes Verfahren angelegt, der von den bürgerschaftlichen Fraktionen und den benannten Auskunftspersonen konstruktiv begleitet wird. Aus meiner Sicht hat sich die Zusammenarbeit trotz zum Teil unterschiedlicher Zielsetzungen bewährt und zu einem gegenseitigen Verständnis der jeweiligen Positionen beigetragen. Ich wünsche mir in diesem Sinne auch für 2015 eine sachliche und zielführende Zusammenarbeit.

Die ersten Ergebnisse zeigen, dass der Bau eines GuD-Kraftwerk in Wedel sehr wohl eine wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Lösung ist. Es gibt allerdings auch ernstzunehmende Handlungsalternativen, z.B. in Form von zentralen oder dezentralen Gasmotoren in der Stadt. Erneuerbare Energien lassen sich gut in alle Hauptvarianten integrieren. Wir wollen dies im weiteren Prozess vertiefen und konkreter darstellen. Für alle Lösungen gilt, dass die bundespolitischen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen für innovative und klimaverträgliche Technologien aus heutiger Sicht zum Teil ungünstig sind. Wir werden uns aber am Ende auch an den technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten orientieren müssen.

Bereits im Workshop am 19. Dezember 2014 wurde eine Fortsetzung des Gutachten-Prozesses verabredet, um die herausgearbeiteten noch offenen Fragestellungen zu untersuchen. Diese offenen Punkte beziehen sich u.a. auf den Themenkomplex der alternativen Standorte (zentral und dezentral) sowie die Nutzung von erneuerbaren Energien. Bei der Bewertung möglicher Standorte wird die qualitative Analyse des Fernwärmenetzes einzubeziehen sein.

Die von Ihnen aufgeführten Prüfungserweiterungen decken sich in wesentlichen Punkten mit den bereits am 19. Dezember abgestimmten Themenfeldern.

- *Suche und Eignungsprüfung dezentraler Standorte*  
Standorte für die dezentralen Anlagen werden im Rahmen des Gutachtens gesucht und geprüft. Die Bezirke werden in geeigneter Weise bei der Standortfrage eingebunden.
- *Stellingen als zentraler alternativer Standort*  
Der Standort Stellingen soll als Kraftwerksstandort überprüft werden. Im Rahmen der Standortuntersuchung sollen die Rahmenparameter des Arrhenius-Gutachtens unter Einbeziehung geänderter Rahmenparameter plausibilisiert werden.
- *Untersuchung (nicht jedoch als Investment), ob und wie die Netzstruktur durch stärkere Verbindungen zwischen dem Ost-, Mittel- und Westteil des Netzes optimiert werden kann*  
Dieser Aspekt ist im Sinne einer Plausibilisierung im Gutachtenprozess enthalten. Kosten des Netzausbaus und netzoptimierte Standorte wurden bisher nicht analysiert. Eine Einschätzung der Kosten zur Behebung eventueller Netzengpässe kann von BET zum jetzigen Zeitpunkt nicht geleistet werden. Nach den Erfahrungen des Gutachters kann ein weiterer Netzausbau zwar größere Freiräume im Betrieb der bestehenden Erzeugungsanlagen schaffen, aber den Neubau von Erzeugungsanlagen als Ersatz für das Kohlekraftwerk in Wedel nicht entbehrlich machen.
- *Darstellung, ob es zur Aufrechterhaltung der Netzhydraulik notwendig ist, im Westen Hamburgs ein Kraftwerk mit mindestens 250 MW am Netz zu haben.*  
Die Leistung eines Kraftwerks richtet sich im Wesentlichen nach dem derzeitigen und zukünftigen Wärmebedarf. Dieser wird in den Unterlagen von BET ausführlich dargestellt. Der erforderliche Leistungswert liegt dabei sogar noch höher. Die angegebenen 250 MW stellen eine technisch und wirtschaftlich sinnvolle Dimensionierung des KWK-Anteils im Gesamtkonzept dar. Ein Ersatz des Kraftwerks Wedel ausschließlich durch Kesselanlagen würde weder ökonomisch noch ökologisch ein „schönes“ Ergebnis liefern.
- *geänderte Einsatzreihenfolge der Heizkraftwerke*  
Auch ohne eine detaillierte Rechnung lassen sich die Ergebnisse abschätzen. In einer CO<sub>2</sub>-optimierten Einsatzreihenfolge würden die Gas-Kessel zu Lasten der kohlebefeuerter KWK-Anlagen deutlich häufiger zum Einsatz kommen. Die Kosten werden allerdings deutlich höher (Brennstoffkosten, Abnutzung der Kesselanlagen und Kosten des Anlagenbetriebes) ausfallen. Die BSU sieht hier keine Erhöhung der Transparenz und Erkenntnisfindung. Ein anders ausgerichteter Betrieb basierte

- letztlich auf strategischen Überlegungen mit möglichen Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit und zu Lasten der Fernwärmekunden.
- *Berechnung eines Biomasse-Heizkraftwerks mit 30 MW Wärme und 18 MW Strom (KWK in kleiner Variante) als Modell (und nicht als zukünftige Größenordnung)*  
Wird in das Gutachten aufgenommen.

Die aus Ihrer Sicht offenen Fragen werden also überwiegend durch Erläuterungen im Protokoll beantwortet sowie durch den erweiterten Gutachtenprozess zu beantworten sein. Wir bitten aber um Verständnis, dass der Gutachter auf Grund der Eingangsdaten der Vattenfall Wärme Hamburg GmbH sehr detaillierte Untersuchungen anstellen kann, diese aber ggf. aus Geheimhaltungsgründen wie auch bisher nicht im Detail veröffentlicht werden dürfen.

Ebenso wie die Anmerkungen der anderen Prozessteilnehmer, werden wir auch ihre Beanstandungen von Bewertungen zum GuD Wedel, Ertüchtigung KoKW und Gasmotoren-Kraftwerke im weiteren Prozess berücksichtigen und erforderlichenfalls Anpassungen vornehmen. Zugleich setzen wir aber auch unser Vertrauen in den ausgewählten Gutachter und seine gutachterliche Unabhängigkeit. BET greift auf ein großes Erfahrungswissen über Fernwärmesysteme und die Bewertung solcher Kraftwerksvorhaben zurück und weiß Methoden und Prognosemodelle sachkundig einzusetzen.

Parallel zu diesem Schreiben wird seitens BET der Entwurf des Workshop-Protokolls versendet.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Gabányi

